

König von Thule

Johann Wolfgang von Goethe

zurfluh.de

G H7 Em A D

Kö - nig in Thu - le leb - te im - mer ge - recht sein mag

7 G H7 Em A D

sein Le - ben sie be - weg - te den gold' - nen Be - cher gab

König in Thule lebte
Immer gerecht sein mag
sein Leiden sie bewegte
den gold'nen Becher gab.

Und als er musste sterben,
Zählt' er sein Hab' im Reich,
Gönnt' alles seinen Erben,
Den Becher nicht zugleich.

Sein Ende fand beim Königsmahl,
Die Ritter um ihn her,
im prächtigen Krönungsaal
Dort auf dem Schloß am Meer.

Schliesslich rief der alte Zecher,
Trink letzte Lebensglut,
Warf den heiligen Becher
Hinunter in die Flut.

Sie sahn ihn stürzen, trinken
sein Geist, der schien nun leer
Die Augen nun versinken
Trank nie 'nen Tropfen mehr

Der Becher ihn errettet
vor dem grausamen Tod
er wird nun aufgebettet
war's gegen das Gebot